

## **Endfassung des Protokolls der Sitzung der Mitglieder der Asse 2 Begleitgruppe vom 25.10.2013**

Zeit: 14.10 Uhr – 17.30 Uhr

### **Anwesende:**

Landkreis Wolfenbüttel:	Frau Steinbrügge, Herr Schillmann, Protokollführer/in
Kreistag:	Herr Dette (bis 17.15 Uhr), Frau Wiegel, Herr Försterling (ab 14.35 Uhr)
Bürgermeister:	Frau Eickmann-Riedel, Herr Grahn als Vertreter von Frau Bollmeier
Experten:	Herr Prof. Dr. Bertram (bis 17.15 Uhr); Herr Dr. F. Hoffmann, Herr Kreuzsch, Herr Neumann, Herr Dr. Krupp
BMU:	Herr Hart, Frau Dr. Sefzig, Herr Dr. Eilers
BfS:	Frau VPr. Nöthel, Herr Dr. Tietze, Herr Ranft, Herr Wellmann, Herr Dr. Bautz, Herr Ahlswede
NMU:	Herr Lauenstein
LBEG:	Herr Dr. Rückwald
Asse – GmbH:	Herr Dr. Lennartz, Herr Köhler, Herr Trautmann, Herr Reimann
PTKA – KIT:	Herr Dr. Pitterich , Herr Dr. Stacheder
Bürgerinitiativen:	Herr Dettmann, Herr Fuder (ab 15.45 Uhr), Herr Judith, Herr Wypich
Stadt Salzgitter:	-
Stadt Braunschweig:	Herr Gekeler
BUND / NABU Nds.:	Herr Darge
Regio – Press:	Herr Lüpke

### **Tagesordnung:**

TOP 1: Eröffnung der Sitzung

TOP 2: Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

TOP 3: Genehmigung der Tagesordnung

TOP 4: Genehmigung der Protokollentwurfs vom 06.09.2013

TOP 5: Kriterienbericht Zwischenlager

TOP 6: Rückholungsskizze DMT

TOP 7: Sachstandsbericht AGO

TOP 8: Sachstandsbericht BfS

TOP 9: Sachstandsbericht NMU

TOP 10: Sachstandsbericht LBEG

TOP 11: Anfrage von Bürgern (ca. 16.30 Uhr)

TOP 12: Verschiedenes

TOP 13: Terminabsprachen

### **TOP 1: Eröffnung der Sitzung und Begrüßung**

Landrätin Christiana Steinbrügge begrüßte erstmals als Vorsitzende der Asse 2 Begleitgruppe die Mitglieder.

### **TOP 2: Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit**

Die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit wurde festgestellt.

### **TOP 3: Genehmigung der Tagesordnung**

Auf Antrag des BfS wurde der neue Tagesordnungspunkt „Entwicklung der Laugenzutritte“ in die Tagesordnung als „TOP 5 neu“ aufgenommen. Alle weiteren Tagesordnungspunkte wurden entsprechend verschoben.

TOP 13 soll vor der Pause abgehandelt werden.

Die Tagesordnung wurde mit den o.g. Änderungen genehmigt.

### **TOP 4: Genehmigung des Protokollentwurfs vom 06.09.2013**

Das BfS hatte zum o.g. Protokollentwurf Änderungsvorschläge übersandt. Einvernehmlich wurde festgelegt, den Änderungsvorschlag als Anlage zum Protokoll zu nehmen.

Das Protokoll vom 06.09.2013 wurde in der vorliegenden Form genehmigt und ist dem Protokoll als Anlage beigelegt.

### **TOP 5: Entwicklung der Laugenzutritte**

Zu diesem Tagesordnungspunkt stellte Herr Ranft für das BfS die Lösungsfassung auf der 637-/ 658 m-Sohle und der 511-/533- und der 574 m-Sohle vor. Der Vortrag ist dem Protokoll als Anlage beigelegt.

Er berichtete über die Zunahme des Lösungszutrittes aus dem Deckgebirge. Die Lösungsmengen auf der 658 m-Sohle überschritten in der Summe zeitweise die festgelegte Meldeschwelle.

Die Zutrittsmengen auf der 658 m-Sohle und auf der 637 m-Sohle zeigen annähernd gegenläufiges Verhalten bei insbesondere seit Mai 2013 insgesamt zunehmender Tendenz (Zunahme von ca. 1 m<sup>3</sup>/d).

Beobachtet wurden auch Schwankungen im Bereich der 658- und 637 m-Sohle. Während der Lösungszutritt auf der 658 m-Sohle sinke, steige er auf der 637 m-Sohle an, so Herr Ranft.

Auf der 574 m-Sohle seien auch 3 neue Tropfstellen aufgetreten.

Ein verstärkter Lösungszutritt auf der 750 m-Sohle wurde bislang nicht festgestellt.

Generell könne der Trend einer langfristigen Zunahme innerhalb der Jahre 2009 bis 2013 festgestellt werden. Vor Übernahme der Betreiberschaft 2009 waren ähnlich hohe Mengen ebenfalls schon aufgetreten und beobachtet worden.

Eine sichere Prognose zur weiteren Entwicklung der Lösungszutritte könne nicht abgegeben werden.

Herr Dr. Tietze wies in diesem Zusammenhang auf die bereits stattfindenden Berichterstattungen in verschiedenen Instanzen zur Lösungsentwicklung hin.

Zu Rückfragen bezüglich der Situation des Deckgebirges erklärte Herr Ranft, dass durch die derzeitige Erkundung des Deckgebirges weiterer Erkenntnisgewinn erwartet werde.

Auf die Nachfrage von Herrn Dr. Krupp, wie sich die Lösungsschemie verändert habe, schlug Herr Ranft vor, dies in der AGO zu thematisieren.

Frau Wiegel bat um Zusendung einer Übersicht bzw. von Grafiken über die Entwicklung des Lösungszutritts während der letzten 20 Jahre. Dies wurde von Herrn Ranft zugesagt.

### **TOP 6: Rückholungsskizze DMT**

In die Thematik führte Frau Vizepräsidentin Nöthel mit einem kurzen Rückblick zum Optionenvergleich und zur Faktenerhebung ein.

Anschließend wies sie darauf hin, dass der anschließend folgende Vortrag von DMT einen Zwischenstand der Konzeptskizze Rückholung darstelle, und die Studie noch nicht vom BfS abgenommen sei.

Der Vortrag von Herrn te Kook von DMT „Konkretisierung der Machbarkeitsstudie zum optimalen Vorgehen bei der Rückholung der LAW – Gebinde“ ist dem Protokoll als Anlage beigelegt.

In der sich anschließenden Diskussion wies Herr Dr. Krupp auf denkbare Rampen-Störfallszenarien in den von DMT vorgestellten Bergungsmöglichkeiten hin. Seines Erachtens könnten diese mit der Idee einer horizontalen Bergung vermieden werden. Dazu müsste der Bereich der 750 m-Sohle zum Arbeitsbereich mit Schleusen definiert werden. Mehr Schleusen würden die Kapazität erhöhen, so Herr Dr. Krupp.

Herr Tekook und Herr Feinhals von DMT erklärten, da die Strecke mittig angelegt sei, könnten die Kammern von der Seite geöffnet werden. Man müsse immer mit optimiertem Vorgehen auf die Möglichkeiten vor Ort reagieren. Herr Tekook informierte weiter über das Vorgehen nach der Leerung der Kammern. Es sei geplant, diese unmittelbar zu verfüllen.

Frau Steinbrügge schlug vor, dies in einem Fachgespräch mit den Experten zu intensivieren.

Es wurde vereinbart, dass Herr Dr. Pitterich und Herr Dr. Tietze einen Termin mit der AGO und dem BfS koordinieren.

Auf die Frage von Herrn Lauenstein, wann die Veröffentlichung der Studie zur Rückholung geplant sei, wurde von Seiten des BfS dieses für Ende des Jahres 2013, in Aussicht gestellt.

### **TOP 7: Kriterienbericht Zwischenlager**

Zum Thema „Kriterienbericht Zwischenlager – Wichtung der Beurteilungsfelder im Rahmen des Auswahlverfahrens für einen Zwischenlagerstandort“ präsentierte Herr Wellmann vom BfS einen Vortrag, der dem Protokoll als Anlage beigelegt ist.

Herr Neumann trug anschließend seine Präsentation „Kriterienbericht Zwischenlager des BfS - Berücksichtigung der Vorschläge von AGO und A2 B“ vor, die diesem Protokoll ebenfalls als Anlage beigelegt ist.

Während der anschließenden Diskussion wurde von Seiten der stimmberechtigten Mitglieder deutlich gemacht, dass es notwendig sei, nicht nur in der Nähe der Asse zu suchen, sondern bundesweit.

Zur Bildung und Wichtung der Beurteilungsfelder waren sich die Experten der AGO zu diesem Zeitpunkt noch nicht einig. Dies werde in der nächsten AGO Sitzung im November weiter thematisiert werden.

Frau Nöthel positionierte sich für die Präferenz von standortnahen Flächen für den Bau des Zwischenlagers, die an das jetzige Betriebsgelände der Asse – GmbH angrenzen sollen. Dies stelle eine eindeutige Beschleunigungsmöglichkeit im Prozess der Rückholung dar, so die Vizepräsidentin.

Eine bundesweite Suche würde erst dann vom BfS in Betracht gezogen werden, wenn kein Standort in unmittelbarer Nähe zur Schachanlage Asse II gefunden werden könne.

Für eine sofortige bundesweite Suche gäbe es für das BfS keine rechtliche Möglichkeit. Dies könne nur eine politische Entscheidung herbeiführen. Außerdem würde eine bundesweite Suche eine erhebliche Verzögerung der Rückholung mit sich führen.

Frau Wiegel wies auf die Bedeutung des Flächenverbrauchs als Beurteilungsfeld hin.

Herr Försterling fragte in diesem Zusammenhang, wie ausgeschlossen werden könne, dass nach Anwendung des Kriterienkataloges nicht ein genauso oder sogar noch besserer Standort in der Bundesrepublik vorhanden sei.

Frau Vizepräsidentin Nöthel erwiderte, dass das BfS nicht den besten Standort, sondern einen geeigneten Standort für das Zwischenlager suche. Den besten Standort im Bundesgebiet zu finden, sei Ziel der Endlagerstandortsuche.

Weiter wies sie darauf hin, das BfS werde keine Genehmigung für die Rückholung erhalten, wenn nicht eine Zwischenlagermöglichkeit für den gesamten rückgeholten Abfall aus der Schachanlage Asse II vorgewiesen werden könne.

Auf den Vorschlag zum modularen Ausbau eines Zwischenlagers signalisierte Frau Nöthel Gesprächsbereitschaft gegenüber der A2 B, wies aber auf die Zuständigkeitsregelung des Betreibers hin. Auch werde die Genehmigung des gesamten Zwischenlagers angestrebt.

Danach verwies die Landrätin auf weitere Diskussionsmöglichkeiten der Thematik während der Öffentlichkeitsveranstaltung am 31.10.2013 und der nächsten Sitzung der A2 B.

### **TOP 8: Sachstandsbericht AGO**

Herr Dr. Stacheder berichtete kurz über die AGO Sitzungen vom 09.09. und 10.09.2013, mit dem Schwerpunktthemen Verfüllarbeiten, Drainagekonzept, Stabilität, Kriterienbericht Zwischenlager und ein gemeinsames Gespräch mit Arcadis und Vertretern des BfS.

Er informierte weiter über die Besichtigung der AGO Mitglieder der Firma Herrenknecht. Die Firma war vom BfS mit einer Machbarkeitsstudie zur Bergung mit einem Schildvortriebssystem beauftragt worden.

Im Rahmen eines EU Projektes zu Beteiligungsprozessen seien er und Herr Schillmann mit dem Öko-Institut Darmstadt zum Sitex Workshop nach Senec eingeladen worden, um den Begleitprozess der Stilllegung der Schachanlage Asse II gemeinsam vorzustellen.

Die Vorträge werden dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Während der nächsten AGO Sitzung werden sich die Experten mit der Thematik Notfallvorsorgemaßnahmen und Drainage auseinandersetzen und in diesem Rahmen eine Asse – Befahrung vornehmen, wie Herr Dr. Stacheder abschließend mitteilte.

### **TOP 9: Sachstandsbericht BfS**

Herr Köhler von der Asse – GmbH präsentierte seinen Vortrag „Erkundungsbohrung Remlingen 15“, der dem Protokoll als Anlage beigefügt ist.

### **TOP 10: Sachstandsbericht NMU**

In Bezug auf die Aufgaben als atom- und strahlenschutzrechtliche Genehmigungsbehörde berichtete Herr Lauenstein über eine neue Initiative des BfS zu einem „neuen“ übertägigen Radionuklid Labor. Die Antragskonferenz hierzu werde am 30.10.2013 stattfinden.

Im Rahmen der bergbehördlichen Zuständigkeit informierte Herr Lauenstein über die Zulassung des bergrechtlichen Hauptbetriebsplans mit den laufenden Sonderbetriebsplänen vom 01.10.2013 für 2 Jahre.

Das NMU sähe ein generelles Problem in der Einordnung der von der Bergbehörde zuzulassenden Einzelmaßnahmen in das Gesamtvorhaben der Offenhaltung und der späteren Rückholung der Abfälle, sowie der Stilllegung. Die Maßnahmen seien zwar gemäß dem vorliegenden Hauptbetriebsplan benannt, jedoch aber nicht in größeren Planungszusammenhängen.

Herr Lauenstein berichtete weiter, dass sich das NMU derzeit in einer Sach- und Rechtsprüfung befände, ob eine solche Grundplanung durch einen bergrechtlichen, fakultativen Rahmenbetriebsplan abgebildet werden sollte. Auch wäre es von Vorteil, die rechtlichen und technischen Randbedingungen zwischen BfS, BMU, LBEG und NMU abzustimmen, insbesondere hinsichtlich des inhaltlichen Umfangs, der zeitlichen Einordnung und des Zeitpunktes der Vorlage des Konkretisierungs- und Verbindlichkeitsgrades.

### **TOP 11: Sachstandsbericht LBEG**

Herr Dr. Rückwald berichtete weiter über die sehr enge Begleitung durch das LBEG in Bezug auf die Faktenerhebung.

Zur Erkundungsbohrung Remlingen 15 wies Herr Dr. Rückwald auf das Gutachten hinsichtlich der Einflussnahme von Bohrungen auf das Deckgebirge hin, das aus Gründen der Sicherstellung eines umweltverträglichen Bohrbetriebes bei Erteilung der wasserrechtlichen Erlaubnis in Auftrag gegeben worden war.

### **TO 12: Anfrage von Bürgern**

Die Frage von Frau Jago, ob der Asse- Müll im Falle eines zunehmenden Laugenzutritts über Schacht 5 und zusätzlich über Schacht 2 geborgen werden soll, beantwortete Herr Ranft.

Bei einem auslegungüberschreitenden Lösungszutritts trete das Notfallkonzept in Kraft, und eine Bergung des radioaktiven Abfalls über den Schacht 2 sei so nicht möglich, erklärte er. Ziel des BfS sei es vielmehr, mit den Vorsorgemaßnahmen die Konsequenzen eines auslegungüberschreitenden Lösungszutritts zu minimieren.

Im weiteren Verlauf wurde Frau Jago auf ihre weitere Frage bestätigt, dass eventuelle Denkmalschutzgründe des Schachtes 2 keinesfalls zu einem Problem der Rückholung werden würde.

Herr Carls fragte nach, ob der Untergrund für ein Zwischenlager vor Ort erkundet sei, und was der Begriff „konradfertig“ bedeute.

Diese Frage beantwortete Herr Ranft mit dem Hinweis, dass für die Konditionierung Regeln wie der Abfall zu charakterisieren sei benötigt werden. So sei auf die bisher einzig vorhandenen Regeln von Schacht Konrad zurückgegriffen worden. Dies heiße aber nicht, dass der rückgeholte radioaktive Abfall in Schacht Konrad eingelagert werde.

Zur weiteren Frage von Herrn Carls zur Untergrundermittlung versicherte Herr Ranft, das BfS werde eine Baugrunderkundung für ein Zwischenlager durchführen.

Frau Bischoff wies auf die Problemlage der in Auftrag gegebenen Machbarkeitsstudie der LAW Abfälle hin. Eine Studie für die MAW Abfälle sei noch immer nicht verwirklicht worden, obwohl dieser Abfall leichter zugänglich sei und stärkere Strahlung abgebe. Aus Gründen der Risikominimierung fragte sie nach, ob es sinnvoll sei, MAW zuerst zu bergen. Herr Ranft erläuterte, dass die Rückholung von MAW aufgrund der Halbwertszeit von ca. 30 – 60 Jahren nicht von primärer Bedeutung sei. Viel wichtiger sei es im Sinne des Langzeitsicherheitsnachweises, die LAW zu bergen, da diese eine sehr viel höhere Halbwertszeit hätten.

Weiter fragte Frau Bischoff nach den Ergebnissen der Arbeiten zur Problematik des Laugenzuflusses.

Auch diese Frage beantwortete Herr Ranft ausführlich, indem er auf die Defizitanalyse bezüglich der Geologie/ Hydrogeologie hinwies. Auch sei ein Feldversuch geplant, der jedoch noch nicht in Auftrag gegeben worden sei. Weiter verwies Herr Ranft auf die abgeschlossenen Testmessungen der 3 d Seismik.

Frau Kuchenbäcker fragte nach, ob die Fragen der Bürger protokolliert würden und bat um Veröffentlichung der Protokolle.

Die Landrätin wies darauf hin, dass die Protokolle nicht öffentlich seien, aber in der nächsten Sitzung der stimmberechtigten Mitglieder über eine Lösung diskutiert würde.

Des Weiteren fragte Frau Kuchenbäcker nach, wie im Falle des Scheiterns der Rückholung verhindert werden könne, dass in das dann vorhandene Zwischenlager Abfälle aus anderen Standorten eingelagert würden. Frau Nöthel erklärte den modularen Aufbau des Zwischenlagers als diskussionswürdige Möglichkeit.

### **TOP 13: Verschiedenes**

Unter diesem Tagesordnungspunkt sprach die Vizepräsidentin nochmals den Wunsch von Herrn Präsident König bezüglich der Neujustierung der weiteren Zusammenarbeit mit der A2 B an.

Sie machte deutlich, dass es für das BfS mit einem Gespräch alleine nicht getan sei, sondern bat um Ausarbeitung einer Einschätzung durch die A2 B. Wo gelingt die Zusammenarbeit und was kann verbessert werden. Sie schlug dann die Bildung von Arbeitsgruppen vor.

Frau Steinbrügge sicherte zu, die Anregung aufzugreifen und in der nächsten Sitzung der stimmberechtigten Mitglieder darüber zu diskutieren.



Herr Fuder nahm nochmals das vom BfS angedachte Vorgehen zur Bergung - „Schweres zuerst, dann erst Leichteres“ - auf und erklärte die Argumentation für ihn nicht als schlüssig. Er bat diese Thematik in der Gruppe der stimmberechtigten Mitglieder dringend zu diskutieren. Frau Nöthel signalisierte auch hier Gesprächsbereitschaft in Form des fachlichen Austausches.

#### **TOP 14: Terminabsprachen**

Die nächste öffentliche Sitzung wird am 11.12.2013 in der Zeit von 19.00 Uhr – 21.00 Uhr in der Eulenspiegelhalle in Schöppenstedt stattfinden.

gez.

Protokollführer/in

#### **Anlage:**

- Endfassung des Protokolls vom 06.09.2013
- Änderungsvorschlag des BfS zum Protokoll vom 06.09.2013
- Vortrag Herr Ranft „Lösungsentwicklung 637-/-658 –m- Sohle
- Vortrag DMT „Konkretisierung der Machbarkeitsstudie zum optimalen Vorgehen bei der Rückholung der LAW – Gebinde“
- Vortrag BfS Herr Wellmann „Kriterienbericht Zwischenlager – Wichtung der Beurteilungsfelder im Rahmen des Auswahlverfahrens für einen Zwischenlagerstandort“
- Vortrag Herr Neumann „Kriterienbericht Zwischenlager des BfS – Berücksichtigung der Vorschläge von AGO und A2 B“
- Präsentation Herr Dr. Stacheder Sitex-Workshop „AGO- The Asse Expert Advisory Group in Germany“
- Präsentationen Herr Schillmann “Sitex Asse 2 Advisory Group“
- Präsentation Herr Köhler “Erkundungsbohrung Remlingen 15”